

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

Nr 132.

Donnerstag den 6. November

1884.

## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
betr. die Kontrollversammlungen im Landwehrbataillonsbezirk  
Gmünd im Herbst 1884.

Dieselben finden auf folgende Weise statt.

**1. Compagnie Schorndorf.**

1. Kontrollplatz Schorndorf.

Freitag den 14. November, vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem  
Rathause mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Schorndorf,  
Abelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbrunn, Haubersbrunn, Gegen-  
lohe, Miedelsbach, Oberurbach, Oberberken, Schornbach, Schlichten,  
Steinberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweilbuch, Weiler.

**2. Kontrollplatz Grunbach.**

Freitag den 14. November, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem  
Rathause mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach,  
Mühlberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack,  
Höplinswarth, Hofengehren, Rohrbach, Schnaitz, Winterbach.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen: die  
Reservisten, Dispositionsurlauben, die im letzten Sommer ausge-  
hobenen und noch bei keinem Truppenteile eingestellten Schulamis-  
kandidaten und Rekruten des Trainbataillons No. 13, sowie die  
zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Leute.

Sämtliche Mannschaft hat mit den Militärpapieren versehen  
zu der angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den  
Kontrollplätzen anzutreten.

Wer durch Krankheit verhindert ist, persönlich zu erscheinen,  
hat dies durch ein ärztliches, resp. obrigkeitliches Attest nachzu-  
weisen und dieses rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzusenden.  
Wer zu spät antritt, oder unentschuldig ausbleibt, wird  
mit Arrest bestraft.

Die Schultheißen-Aemter werden ersucht, für pünktliche Be-  
kanntmachung auf ortsübliche Weise zu sorgen.

**2<sup>e</sup> Königl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.**

**Revier Hohengehren.**

### Accorde.

Am Montag den 10. Novbr.

werden im Hirsch in Hohengehren verac-  
cordirt: Vormittags 9 Uhr der Bedarf  
an Kleingeschlag für die Wege in den  
Staatswaldungen pro 1885;

Vormittags 10 Uhr: der Bau eines  
354 m langen Weges im Staatswald  
Eichbach.

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: die Chauffier-  
ung einer 130 m langen Strecke auf der  
Kaiserstraße.

Die beiden Strecken werden von vor-  
mittags 8 Uhr an vorgezeigt.

R. Revieramt.  
Keller.

**Revier Abelberg.**

### Laub-Verkauf.

Am Montag den 10. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

beim roten Kreuz 8 Laubloose im Bins-  
hau, sowie das Laub auf Wegen und an  
Gräben der Guten Holzhausen, Oberber-  
ken, Unterberken und Abelberg. Zusam-  
menkunft zum Vorzeigen je morgens 7  
Uhr bei der Wohnung des betreffenden  
Forstwächters.

**Revier Abelberg.**

### Besenreis- & Reis-Verkauf.

Am Montag den 10. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

aus dem  
Staatswald  
Sterrenberg  
und Kahlwald  
2000 Wellen  
forchens und



**Schorndorf.**

### Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlas-  
senchaftsmasse des  
Rudolf Wilhelm  
Beil von hier wer-  
den im Hause des  
Herrn Gottlob Beil,  
Rotgerbers, neue Straße hier, am  
**Sonntag den 8. d. Mts.**

aus dem  
Staatswald  
Sterrenberg  
und Kahlwald  
2000 Wellen  
forchens und

Zur Beantwortung der noch immer strittigen Frage, „Wer trägt die Getreidezölle?“ wird aus **Budapest** folgender Beitrag mitgeteilt: Mit nicht geringer Besorgnis blicken die ungarischen Getreideexportinteressenten nach Frankreich, ihrem besten Absatzmarkt, wo man sich mit Erhöhung der Zölle auf Getreide und Vieh beschäftigt. Insbesondere soll der Zoll auf Weizen von 0,20 auf 4 Frs., der Zoll auf Weizen von 1,20 auf 8 Frs. gebracht werden. Wäre es wahr, daß der französische Konsument den Getreidezoll unbedingt zu tragen habe, so könnten die Ungarn wahrlich beruhigt sein. Als Deutschland geringe Getreidezölle einführt, da höhnten auch hier die Doktrinare, beklagten den Konsumenten und thaten ganz unbesorgt. Jetzt haben sich die Meinungen gewaltig geändert und man erblickt in der Erhöhung der französischen Getreidezölle eine Gefahr für den ungarischen Getreideexport, nachdem man die Wirkungen der deutschen Zölle erkannt und gefühlt hat. Diese Wirkungen bestehen wesentlich darin, daß nach Einführung bzw. Erhöhung von Getreidezöllen alsbald die Nachfrage nach ausländischem Getreide in dem betreffenden Lande abnimmt und Legetere, um mit dem einheimischen Erzeugnis konkurrieren zu können, relativ wohlfeiler angeboten werden muß, will es den erwünschten Absatz finden. Wer da wissen will, wer zu nicht geringem Teile die deutschen Getreidezölle zu tragen hat und fortan auch die französischen Zollerhöhungen teilweise wird auf sich nehmen müssen, der frage nur die Getreideexporteure: sie klagen ihr Leid Jedem, der es hören will und kümmern sich nicht mehr um die toten Doktrinen ihrer gelehrten Gesinnungsgenossen. (R. P.)

**Berlin, 30. Okt.** Heute liegt folgende Meldung im „Anhalter Staatsanzeiger“ vor: „In den Verhältnissen des Herzogtums Braunschweig wird in nächster Zeit eine Veränderung vor sich gehen, die geeignet ist, dem Bundeslande eine definitive, dauernde Ordnung zu verleihen. Das Protestpatent des Herzogs von Cumberland hat die Herbeiführung eines regelrechten Zustandes im Braunschweiger Lande einigermaßen beschleunigt. Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers hat in Uebereinstimmung mit dem jetzigen Regenschatzrat beschlossen, daß der Lehere in nächster Zeit zurücktrete, daß Braunschweig als selbstständiges Herzogtum erhalten bleibe und Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen als Regent von Braunschweig an die Spitze des Landes trete. Diese Nachricht dürfte sich bereits in der nächsten Zeit bestätigen.“

Im englischen Parlament steht eine sehr bewegte Session bevor. Stoff hierzu ist mehr als genug vorhanden und der Premier dürfte sich sehr täuschen, wenn er glaubt, die neue Reformbill in aller Eile durch das Unterhaus zu bringen und binnen 4 Wochen einen Kredit für Sudan oder Transvaal einheimen zu können. Die „Morning Post“ schreibt in dieser Hinsicht, die Opposition denke ernstlich daran, mit der Regierung über alle Fragen ins Gericht zu gehen, und von einer Neubelebung der Steuerzahler etwa für einen Krieg im Sudan oder Afrika könne nun erst gar nicht die Rede sein, bevor das Parlament nicht von der schwankenden Politik, die so etwas nötig gemacht habe, befreit sei. (R. P.)

**Paris, 22. Okt.** Gestern abend 11 Uhr brachen fünf Diebe (Italiener) bei einer Weinwirtin in Rogent-sur-Marne bei Paris ein, ermordeten den Kellner, der um Hilfe rief, und bemächtigten sich einer Summe von 15 000 Francs, die sich in der Kasse befand. Die Polizei soll auf ihrer Spur sein.

**Madrid, 1. November.** Gestern fand in Huete (Provinz Cuenca) eine große Feuersbrunst statt, wobei es 27 Tote und 12 Verwundete gab.

Mit den französischen Operationen in **Tonking** will es nicht recht vorwärts gehen. Dem „Telegraph“ zufolge habe Regier gemeldet, das Vorrücken in Tonkin über das Delta hinaus sei unmöglich wegen der Schwierigkeit der Vorproviantierung; Campenon sei daher für Beschränkung der Operationen auf das Delta. (R. P.)

**Die Hammelschwänze.** Als das dritte preussische Korps unter General v. Thielemann die fliehende französische Armee verfolgte, gestatteten die schnellen Bewegungen der Truppen keine ordnungsmäßige Verpflegung, und so verhofften sich denn die Bataillons-Kommandeure durch mobile Kolonnen Lebensmittel für ihre Truppen. Major v. Nagmer, Kommandeur des Füsilier-Bataillons des 31. Regiments hatte auf diese Weise eine große Herde Hammel, die vor Wesnes weidete, fortzuziehen lassen. Als nun General v. Thielemann die Truppen auf dem Marktplatz vorbeimarschieren ließ und der an der Zete befindliche Major v. Nagmer hervortritt, um sich neben jenem aufzustellen, erblickte er einen Bauer, der vor dem General auf den Knien liegt.

„Major“, rebete der General ihn an, „sehen Sie diesen

Bauer? Der Kerl klagt, Sie hätten ihm seine Hammelherde nehmen lassen.“ Ist das wahr?“

Nagmer bejahte es.  
„Nun, Major, merken Sie wohl auf! Ich habe dem Kerl mein Wort gegeben, daß er auch den letzten Hammelschwanz wiederbekommen solle. Verstehen Sie mich recht; nehmen Sie den Kerl mit sich und lassen Sie mein Wort auf das gewissenhafteste ein! Ich mache es Ihnen zur strengsten Pflicht!“

Im Bivouac bei Wesnes, auf der Straße nach Paris, suchten die Freunde des Majors denselben zu bewegen, Thielemanns Befehl zu befolgen, indem sie die Befürchtung ausdrückten, daß dieser ihn sonst unfehlbar vor ein Kriegsgericht stellen würde. Nagmer aber ließ die Hammel getrost schlachten und an seine beiden Bataillone verteilen, jedoch mit dem gemessensten Befehl, die Bälge mit den Schwänzen an den Adjutanten abzuliefern. Demnach wurden dieselben dem Bauer stückweise vorgezählt.

Als Thielemann am andern Morgen die Truppen zum Weitermarsch inspizierte, fürchte sich das Bäuerlein wiederum zu seinen Füßen, heulend und klagend, daß der Befehl, ihm die Hammel zurückzugeben, nicht ausgeführt worden sei.

Der General, den Berg Hammelselle sehr wohl erblickend, fragte den Schäfer, ob ihm ein Hammelschwanz fehle.

„Nicht einer,“ versicherte dieser; „aber die Hammel sind aus den Bälgen!“

„Glaubst Du, Narr“, donnerte Thielemann ihn an, „unfere Soldaten könnten vom Winde leben? Ihr habt es bei uns ganz anders gemacht: da wurde nicht allein das Hammelfleisch verzehrt, sondern auch die Bälge habt Ihr und den Bauern noch dazu das Geld genommen, ja selbst das Gemb ausgezogen! Danke Gott, daß Du die Bälge mit den Schwänzen hast, wie ich Dir zugesagt!“

Darauf reichte er dem Major die Hand und sprach: „Daran erkenne ich einen alten wahren Soldaten! Nagmer, ich hätte es Ihnen sehr übel genommen, wenn Sie mich anders verstanden hätten!“

**Neuschätel (Neuburger) 10 Francs Loose.** Die nächste Ziehung dieser Lose findet am 1. November statt. Gegen den Kursverlust von ca. **10 Mark pro Stück** bei der Auslosung mit dem niedrigsten Treffer übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französischer Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von **40 Pf. pro Stück**.

**Nürnberg, den 21. Okt. 1884.**

### Hopfenbericht

von **Andr. Geng, Hopfen-Commissions-Geschäft.**  
Es wurden ca. 800 Ballen Markthopfen zugefahren, wovon ca. 500 Ballen bei etwas regerer Nachfrage zu gedrückten Preisen gekauft wurden. In Auswärtigem ist das Geschäft unverändert flau.

### Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 1. bis 31. Okt. 1884.

**Geburten.**  
Am 27. Sept. 1884. Johannes, S. des Christian Bernhard Wörner, Fabr.-Arb. — Am 6. Okt. Helene Adolphine, T. des Anton Benker, Zimmermanns. — Am 11. Johannes, S. des Johann Friedrich Alfred Strobel, Fabr.-Arb. — Am 24. Helene Katharine, T. des Michael Huber, Zimmermanns. — Am 27. Wilhelm Friedrich, S. d. Joh. David Maier, Weingärtner.

**Heiratsverträge.**  
Am 4. Okt. Carl Gottlieb Ludwig Schöpfer, led. Schul-  
lehrer in Höplinswarth u. Auguste Wilhelmine Friederike Siegle,  
ledig von hier. — Am 11. Hermann Moser, led. Conditor und  
Friederike Pauline Ahe, ledig von hier. — Am 11. Christian  
Friedrich Funk, led. Mittelschullehrer in Creglingen und Anna  
Emma Ahe, ledig. — Am 18. Franz Xaver Schütz, Fabrikant,  
Witwer in Gmünd und Julie Karoline Straub, ledig von hier.  
— Am 18. Okt. Karl Franz Zeyher, led. Fabr.-Arbeiter von  
hier und Eva Gottlieb Engel, ledig von Ebni, Gmde. Kaisers-  
bach. — Am 30. Okt. Gottlob Rubinle, lediger Steinhauer von  
Buhlbrunn und Ernestine Justine Böhmerle, led. von hier.

**Stirbefälle.**  
Am 1. Okt. Wilhelm Eugen Krauter, 1 Monat alt, S.  
des Wilhelm Krauter, Rotgerbers. — Am 1. Christiane Friede-  
rike Kurz, 7 Monat alt, T. des Carl Aug. Kurz, Schuhmacher.  
— Am 10. Rudolf Wilhelm Beil, led. Gerber, 43 Jahre alt.  
— Am 17. Joh. Friedrich Beck, 12 Jahre alt, S. des Joh.  
Gottlieb Beck, Drehers. — Am 23. Ludwig Jäger, 50 Jahre  
alt, Cigarrenmacher. — Am 28. Emma Huber, 1/2 Jahre alt,  
T. d. Ludwig Huber, Cigarrenmacher.

Regiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

von vormittags 10 Uhr an  
im Wege des öffentlichen Aufstreichs und  
gegen baare Bezahlung zum Verkauf ge-  
bracht:

Mannskleider u. Leibweiszzeug, 1 voll-  
ständiges Bett mit Kofch und See-  
grasmatratze, 3 Bettüberzüge, 1 Bett-  
lade, Kleiderkasten und Koffer zc.,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 4. November 1884.

R. Gerichtsnotariat.  
**Gaupp.**

**Schorndorf.**  
Vom nächsten Donnerstag an kosten  
2 A weißes Brod 24 S  
4 A schwarzes Brod 42 S  
Den 5. Nov. 1884.

Stadtschultheißenamt.  
**Fritz.**

**Schorndorf.**  
Die Pfliegenschaft der **Marie Räder**  
bringt das hienach beschriebene Grundstück  
im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und  
zwar:  
16 a 57 qm Acker im grasigen Weg.  
Die Liebhaber werden eingeladen sich  
am **Montag den 10. Nov. d. J.**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathause einzufinden.  
Den 31. Oktober 1884.

Ratschreiberei.  
**Fritz.**

**Schorndorf.**

### Laub-Verkauf.

Morgen Donnerstag den 6. November  
wird das Laub in den Wegen im Stadt-  
wald verkauft. Zusammenkunft früh 8  
Uhr bei der Pflanzschule im Köhrach.  
Stadtförster **Fischer.**

**3 bis 400 Mark** gegen Pfandsicher-  
heit hat auszuleihen. Wer? sagt  
die Redaktion.



### Schorndorf. Städtische Grundstück- Verpachtung.

Montag den 10. Novbr. d. J. werden auf dem Rathaus mittags 2 Uhr folgende Güter auf mehrere Jahre verpachtet: 2 Stücke im Steinmährich, bisher Sigle, Totengräber, 1/2 Mrg. im Holzberg, bisher Manz z. Döfen, 15 Mrg. im Segnach, bisher Gottlieb Hauber, 30 Mrg. im Eichenbach, bisher Diebel Witwe, 11 Mrg. Wallteil jetzt Garten, bisher Moser, Chr., 14 Ar 63 Mtr. Wiesen und Land, bisher Dettinger, 1 Stücke links d. alten Steige, bisher Wacker Witwe, 1 Platz bei der Kerfgrube, bisher Sigle, Johs.

Stadtspflege.

### Schorndorf. Schor-Accord.

Donnerstag den 6. November wird das Schoren von einem Stücke bei der Pflanzschule präzis 8 Uhr accordirt.  
Stadtförster Fischer.

### FILIAL-VEREIN

den 8. Novbr. im Lokal. Anfang präz. 3 Uhr. Lese-Unterricht v. B.

### Lieder-Kranz.

Nächsten Samstag abends von 1/8 Uhr an findet im Kronensaale hier ein **Fanzkränzchen** statt.

Es werden hiezu die tit. aktive wie passive Mitglieder mit Familie freundlich eingeladen.

Nichtmitglieder können gegen ein Entree von 50 Pfg. eingeführt werden.  
Der Ausschuss.

### DG. Obermüller.

Schorndorf.  
Gegen Plache unterschändliche Sicherheit hat bis Martini aus einer Pflegschaft ca. **2000 Mark** auszuleihen.

Oberamtspfleger Fraisch.

Eingesendet.

### Bur Ergänzungs-Wahl des Pfarrgemeinderats

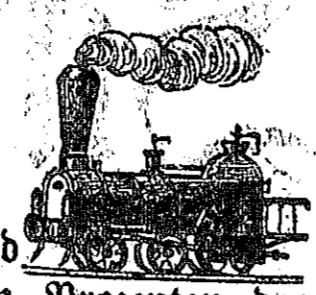
werden neben den Namen der 5 austretenden und wieder wählbaren Herrn Daiber, Gottlieb, Drehsler, Christian, Köster, Präzeptor, Feil, Gottl. Sm., Kaufmann, Weidbrecht, Conditor,

noch folgende in Vorschlag gebracht:

- Herrn Breining, Schullehrer,
- Frei, Stadtschultheiß,
- Kuorr, Oberförster,
- Kayhrer, Kameralverwalter,
- Falm, Apotheker,
- Reinert, Kaufmann,
- Feil, Immanuel, Notgerber,
- Feil, Johannes, Notgerber,
- Diegler, Johs. sen., Kupfersch.



### Geleise-Unterhaltungs- Accord.



Die Offerte auf den Geleise-Unterhaltungs-Accord pro 1885 sind längstens bis 12. Novbr. d. J. schriftlich und in Prozenten der Ueberchlags-Preise ausgedrückt hier einzusenden. Die Bedingungen und Preise sind Diejenigen des Vorjahres.  
Schorndorf, 3. November 1884.

J. G. Petr.-Bauamt.  
Wundt.



### Bei jetziger Verbrauchszeit bringe ich meine aufs modernste garnierten Damen- & Kinderhüte

in empfehlende Erinnerung und verkaufe solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Marie Burgmaier.

### Erklärung.

Die Arbeiter der Gustav Kreglinger'schen Cigarrenfabrik in Berg bedauern lebhaft, daß auf das Arbeitergesuch unseres Prinzipals im Schorndorfer Anzeiger ein Artikel, unterzeichnet: „mehrere Schorndorfer Arbeiter“ kam, welcher unwahre Verdächtigung gegen unseren Prinzipal und unser Geschäft ausdrückt.

Wir haben die Ueberzeugung, daß der fragliche Artikel nicht von Arbeitern verfaßt ist, welche sich hiedurch nur selbst schädigen würden, sondern sind vielmehr der Ansicht, daß derselbe von Jemand verfaßt ist, welcher ein größeres Interesse daran hat, daß unsere Kollegen bei niederen Preisen ihre Arbeitskraft widmen.

Unsere Kollegen können jederzeit beim Fachverein über die hiesigen Verhältnisse genaue Auskunft erhalten.

Namens der Arbeiter  
der Kreglinger'schen Cigarrenfabrik  
Stuttgart-Berg, 30. October 1884.

Joh. Bauer.  
Joh. Vogel.  
G. Mansfoat.  
G. Diebold.

### Auktion.

Am Samstag den 8. Novbr. verkaufe ich von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung:

Mannskleider, Herrenhemden, Blusen, Socken, Schürze, Stiefel, 1 hartholzene Tafel, 1 Bettlade, 2 Kanapee, 1 Fahrtrichter, 1 Kupfergölle und sonstiges Kupfergeschirr, Zinn- und Blechgeschirr, 1 Leiterwagen, 1 Handwägle, Feld- und Handgeschirr und allgemeiner Hausrat.

Johs. Walsch Wittwe  
in der Kirchgasse.

Ein Land in den weiten Gärten hat zu verkaufen

Fr. Joos Wittwe.  
Liebhaber wollen sich nächsten Freitag nachmittags 1 Uhr bei mir einfinden.

Das beste Magen-Mittel  
ist Schrader's Weisse Lebens-Gesundheits-Flac. 1 M. Durch die bekannten Depots zu beziehen.

### Die unterzeichnete Fabrik



bringt hiermit zur geneigten Kenntnis, daß der Versandt von rheinischem Trauben-Brust-Honig aus der vorzüglichen 1884r Ernte gewonnen, begonnen hat.

W. J. Dickenheimer, Mainz.  
\*) Verkauf in Schorndorf bei G. F. Schmid jr., neue Straße.

Beutelsbach.

### Vieh- & Pferddecken Bügelteppiche

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Niederlage bei Wilhelm Saupp.

Ein neues Predigtbuch für das christliche Haus.  
Im Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart ist erschienen:

### Simmelan!

Ein Jahrgang Evangelienpredigten aus Württemberg.  
In Verbindung mit vielen Geistlichen herausgegeben

von  
Gustav Gerol.

35 Bogen gr. 8° mit einem Titelbild.  
Preis broch. 3 M., in Halbfranz geb. mit Futteral 4 M. 20 Pfg.

Eine Predigtammlung aus Württemberg, die Evangelien unseres I. oder II. Jahrganges auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres behandelnd, bittet hiezu um freundliche Aufnahme. Bei tabelloser Ausstattung in Druck und Papier ist ein überaus billiger Preis angesetzt, der es ermöglichen soll, daß das Buch in jeder Familie, die nach sonntäglicher Erbauung verlangt, Eingang findet.

Es sind durchaus Originalpredigten geboten: wie von reichgesegneten, unlängst zur Ruhe eingegangenen Dienern im Worte: Blumhardt, Dettinger, Hauber, Kapff, so von der jungen Generation; wie von Männern der theologischen Wissenschaft, so mitten heraus aus weitverzweigter geistlicher Praxis; Zeugnisse vor den gebildeten Kreisen der Stadt, wie vor ländlichen Gemeinden, gesammelt aus dem Ober- und Unterlande, von Alb und Schwarzwald. Aber so verschieden die Tonarten sind, aus welchen die einzelnen Predigten gehen, so verschieden auch die Hörerkreise, vor denen sie gehalten wurden, so deutlich sie eben in ihrer Mannigfaltigkeit den Charakter der evangelischen Kirche Württembergs abspiegeln: sie stehen darum doch alle auf dem Einen Heilsgrund des positiven evangelischen Bekenntnisses; und jeder derselben wird der andächtige Leser Erbauung schöpfen dürfen.

So möge denn das Buch unter Gottes Schutz ausgehen und für die Fragen des Geistes, wie für die Bedürfnisse des Herzens, durch Freud und Leid, in Beruf und Haus, Vielen wie sein Titel wünscht, ein Begleiter werden

„Simmelan!“



J. Andel's  
neu entdecktes

### überseeisches Pulver

tödtet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in J. ANDEL'S Droguerie, 13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13. In Schorndorf bei Herrn Carl Veil. 1211

### Oberurbach. Wollen Strickgarn, Sendenflanell, Hockflanell, Hosenzug, Filzschuhe

empfehlen in schöner Auswahl billigt  
J. Bronn,  
vorm. C. G. Sitter.

### Neue Hülsenfrüchte 1884.

Ich versende fortwährend gegen Nachnahme nach jeder Bahnstation:  
Neue Erbsen pr. 100 A zu 10 M.  
Neue Linjen pr. 100 A zu 12 M.  
Neue Bohnen pr. 100 A zu 14 1/2 M.  
u. garantiere für schnellweichtochende Ware.  
D. Spiegel, Wertheim a. M.

### Asperglen.

Chr. Jordan, Schuhmacher sucht  
1 bis 2 Gezellen  
zum sofortigen Eintritt.

Diejenige Person, welche am letzten Sonntag vor der Saupp'schen Apotheke einen Regenschirm mitgenommen hat, wolle denselben bei Dreher Lenz in der Vorstadt abgeben.

### Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 2. Nov. Die Abreise Seiner Majestät des Königs zum Winteraufenthalt (Nizza) wird, wie man hört, um die Mitte dieses Monats stattfinden. Auch Ihre Maj. die Königin wird diesmal gleichzeitig mit dem Könige dahin abreisen. Während der Abwesenheit des Königs wird Prinz Wilhelm einen Teil der Regierungsgeschäfte im Vollmachtsnamen Seiner Königlichen Majestät versehen.

Stuttgart, 2. Nov. Seit dem Begräbnis des früheren

Vorstands des hiesigen Lieberfranzes, Professor Blum, hat Stuttgart kein Leichenbegängnis unter so großer Beteiligung der Bevölkerung gesehen als das des Dr. Dull, welches heute Nachmittag stattfand. Dr. Albert Dull, der Sprecher der hiesigen Freidenkergemeinde und Verfechter der sozialdemokratischen Lehren, war am Mittwoch auf dem hiesigen Bahnhof an einem Herzschlag verstorben, als er eben im Begriff war, sich nach Unterstaufheim, wo er wohnte, zurückzubegeben. Der Trauerzug bewegte sich vom Hause des Vorstandes der hiesigen Freidenkergemeinde (Kothbühlstraße) aus nach dem Bahnhof. Die Leiche wird näm-

### Stein's Bureau

Marktplatz Nro. 314.

Heute Mittwoch abend von 7 Uhr an  
**Fischessen**  
bei gutem Bier im  
Deutschen Kaiser.

### Photographie!

Aufnahmen in jeder beliebigen Größe finden an jedem Sonntag statt. Für gute und billige Bedienung wird garantiert.  
Seb. Fuß, Photograph,  
Schorndorf.

### Cigarren.

Von einer leistungsfähigen Cigarren-Fabrik in Württemberg habe ich eine Niederlage in deren beliebigen qualitätvollen 5- und 6-Pfennig-Sorten übernommen und lade die Herren Raucher zur Prüfung dieser Qualitäten ergebenst ein

F. Speidel  
in Schorndorf.

Schorndorf.  
Ein 14 Wochen trächtiges  
Mutter Schwein  
hat zu verkaufen  
Krafft z. Adler.

Sauerkraut & Schweinefleisch  
Branntwein & Kirchengelb  
Feine Würst & neuer Wein  
Dazu ladet freundlich ein  
Oberurbach z. Pflug.

Buhlbronn.  
Auf das Ausschreiben von meiner Frau in Nro. 131 d. Bl. erkläre ich hiezu, daß meine Frau Katharine Frei, die unnötigen Unkosten selbst gemacht hat und sie schuldig erklärt wurde, zu bezahlen.  
Daniel Frei.

Es ist bei Grunbach ein roter Zepich gefunden worden. Der Eigentümer kann ihn bei Immanuel Palmer in Gerabstetten abholen.

### Oberberken.

Eine schöne großtrüchtige Kalbel hat zu verkaufen  
Johs. Mühlhäuser.

### Winterbach.

Mübenmühlen  
und Schnittwaren,  
durch alle Rubriken mit Garantie verkauft  
billig

Hauß, Schmied.



lich nach Gotha überführt, um dort verbrannt zu werden. In den Straßen, welche der Zug passierte, stand die Menge Kopf an Kopf, meistens Neugierige, welche sich das Schauspiel, das der Kondukt darbot, ansehen wollten. Hinter dem Sarge schritten etwa 3-4000 Personen, darunter auch viele Frauenglieder. Alles trug rote Blumen im Knopfloch. Von der Volkspartei war auch eine Deputation, darunter Carl Mayer, im Zuge. Auf dem Bahnhof wurden mehrere Reden gehalten, auch gesungen. Alles ging ruhig von statten, von demonstrativem Charakter hatte die Feter nichts an sich. Dult, ein geborener Königsberger, lebte seit 1865 in Unterfückheim. Er hat außer dramatischen Arbeiten viele Schriften politischen und religiösen Inhalts destruktiver Tendenz hinterlassen. Dabei war er ein Original, ein sog. Kraftmensch, der zeitweise in Felsenhöhlen und in Sennhütten einsam lebte. Von Dults Söhnen ist der eine württembergischer Amtsrichter. D. ist 66 Jahre alt geworden.

**Worms**, 3. Novbr. Auf Feste „Victor“ fand heute eine Wettersplosion statt. Zwanzig Mann sind tot und verbrannt.

**Wien**, 31. Oktbr. In Czernowitz überfielen unbekannte Thäter das russische Konsulat, rissen den russischen Adler herab und schlugen sämtliche Scheiben ein. Eine dort erscheinende „Gazeta Polska“ meint, daß ausländische Agitatoren das Attentat verübten. — Der ehemalige Finanzminister, Baron v. Kriegsau, Verfasser des Romanes „Moderne Größen“, ist gestorben.

Der Jubel, mit welchem in Frankreich die Resultate der Reichstagswahl in den Reichsländern begrüßt wurde, dürfte eine Mahnung sein, auf die gute Nachbarschaft Frankreichs nicht zu viel Vertrauen zu setzen, vielmehr die deutsche Armee für alle Zeit schlagfertig und stark zu erhalten. Ist auch aus politischen Gründen das Revanchegedächtnis in Frankreich für einige Zeit etwas stiller geworden, der Revanchegedanke glüht noch immer unter der Asche fort und bei den Sympathien, die denselben an vielen Orten der Reichsländer unter dem Regiment Manteuffels laut ausgesprochen werden, wie bei dem antinationalen Geiste, der sich in Deutschland selbst bei Ultramontanen, Demokraten und Fortschrittlern vielfach kundgibt, ist an ein Ersterben dieses Gedankens so bald nicht zu denken.

**London**, 31. Okt. Zufolge einem Telegramm aus Kairo von heute rücken die englischen Truppen vor. Agenten berichten, daß am 28. September Khartum von 140 000 Aufständischen eingeschlossen war. Die Gerüchte, daß der Mahdi Khartum genommen habe, treten jetzt bestimmter, als je zuvor, auf. — Reuters Bureau meldet aus Shanghai: Die chinesischen Behörden begannen die Arbeiten der Absperrung des Boosungflusses. Die Konzentrierung der chinesischen Truppen in Shanghai und Peking dauert fort.

**Kairo**, 3. Nov. Ein Telegramm des Bureau Reuters aus Dongola besagt: Der Mahdi hat seine Streitkräfte um Khartum zusammengezogen und General Gordon abermals zur Ergebung aufgefordert. Zwei von den englischen Behörden neuerdings nach Khartum abgegebene Boten sollen von dem Mahdi festgenommen sein. Eine große Anzahl Aufständischer befindet sich in Berber, ebenso sind die Brunnen auf dem Karawanenwege zwischen Debbeh und Khartum von Aufständischen besetzt.

**London**, 3. Nov. Die „Times“ erfährt: Der Rhedive telegraphierte am Sonnabend an die Königin und den Prinzen von Wales, daß Khartum gefallen sei. General Gordon sei der Befangene des Mahdi. Auf telegraphisches Ersuchen bestätigte der Rhedive Sonntag früh dies nochmals.

### Die Wittskuster.

Es war zu Friedrichsruh; der Kanzler saß Im Sorgenstuhl und dacht an Dieß und Das. Vergang'nes zieht an seinem Blick vorbei. Er wägt des Reiches Zukunft; da ertönt Geschrei Und lauter Lärm; der Kanzler schaut empor Und vor ihm steht der Wiedererger Chor. „Was drängt ihr Euch in meine stille Ruh?“

„Des Reiches Störenfried bist einzig Du: Drum sollst Du fort“, so riefen sie ergrimmt. Halb lächelnd spricht der Fürst und halb verstimmt:

„Der Ton ist alt, er stammt aus jenen Tagen, Als wir zuerst in bitterer Fehde lagen, Als ihr mich trakt mit giftgetränkten Pfeilen, Als ihr gestrebt, die kranke Zeit zu heilen Durch Redekunst, geschäftig im Verwirren Getrübten Blicks und groß allein im Irren

Da wandert ich allein; des Mannes Zuversicht, Die Günst des Königs waren meine Waffen, Das Ziel im Auge that ich meine Pflicht, Doch was ich schuf, trotz Euch muß' ich es schaffen. Der Künstler liebt sein Werk; sein Lieb der Sänger, Mein Herz hängt an dem Reich mit ganzer Seele,

Das ich errichten mithalf; wenn ich deshalb länger Im höchstverhassten Kampf mit Euch mich quäle, So ist's das Reich, auf das ich froh verwerde Die letzte Kraft, daß sich sein Bau vollende.“

„Was Du gethan, Das sei Dir unbenommen, Doch schlimmer Geist ist über Dich gekommen. Drum sollst Du fort; man weiß es wohl, Du bist (Uns schaubert vor dem Wort) Sozialist.“

„Nennst mich nur so: ihr mögt mit Worten rechten, Mir liegt daran, die Sache zu verfechten. Ob ihr dem Fleh'n der Not den Rücken kehrt, Nie blieb an Preußens Thron es ungehört. Ist's ja vom großen Könige bekannt, Daß er der Armen Anwalt sich genannt. Wer anders hat der Bauern Joch vernichtet, Als Preußens Könige; hoch aufgerichtet Steht nun das Reich und als des Glens Thron. Am Thron des greisen Kaisers niedersiel, Da weint' er mit; sie trocken ward sein Ziel, Das seinen Lebensabend würdig kröne. Daß ich zu solchem Werk behilflich bin, Ist Ruhm und Pflicht; ihr steht mit hartem Sinn, Diemeil begeistert unter Dankesruhen Sich Tausend drängen zu des Thrones Stufen.“

„Fort sollst Du dennoch; denn was jüngst geschah, Vom deutschen Reiche fern in Afrika, Scheint uns nicht rosig; ihr steht mit trüber, Uns droht vom Ausland mancher Nasenstüber.“

„Die Zeit ist, mein ich, längst verfloßen, Wo man mit Hohn den Deutschen übergoßen, Es wehet nun ein and'r'er, kräft'ger Zug; Kein Deutscher darf des Auslands Schmach erfahren; Der Adler, der bei Gravelotte sich schlug, Wird auch zur See die deutsche Ehre wahren. Gefürchtet ist die Klinge, die wir führen, Geehrt im Rat der Völker steh'n wir da; Und niemand magt es mehr uns anzurühren. So den' zunächst ich über Afrika — Der Adler hat noch nicht den Flug vollbracht, Er strebet vorwärts mit gewalt'gen Schwingen; Aufstuh das Weltmeer sich der jungen Macht Und führet sie zu rühmlichem Vollbringen. Aufjauchzt das Volk; sein Segenswunsch geleitet Ins Meer die Schiffe und sein Auge weidet Sich an des Reiches Glanz; nur Ihr seid abgewandt, Ist die Partei denn alles, nichts das Vaterland? Seit Ihr denn Deutsche? . . .

Doch verzehlt! Zum Fortgeh'n bin ich, wie Ihr wünscht, bereit. Jedoch willfahrt auch mir: ich seh' Euch an Und finde d'runter manch begabten Mann, Geübt im Neben, manch' Finanzgenie. Viel Wig und Geist und keine Ironie Und manchen Herrn mit Pathos würdevoll; Kennt Den von Euch, der mich ersehen soll. Er zeige, daß er fähiger, gewandter . . .“ Stumm blickten sie sich an und hoben auseinander.

Nachdenklich sprach der Fürst: „Die Zeit kommt bald, Wo man vom Echten wird das Falsche sichten. Und wo der Wahrheit zwingende Gewalt Auch Euer Truggebilde wird vernichten. Des Volkes Herz ist gut: ihm sei vertraut, Ich weiß, ich habe nicht umsonst gebaut.“

**Ausbach Gunzenhausen 7 Fl. Lese.** Die nächste Ziehung dieser Lese findet am 15. November statt. Gegen den Coursverlust von ca. 15 Mark bei der Auslosung mit der Niese übernimmt das Banthaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von **50 Flg. pro Stück.**

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 M.

Insertionspreis:

die breitspaltige Zeile oder

breiten Raum 10 S.

Nr. 133.

Samstag den 8. November

1884.

## Bekanntmachungen.

### Schorndorf. Die Ortsbehörden

werden aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß künftig bei Unterpfandsbestellungen für Darlehen von Gemeinden und Stiftungen die neuen in der Mayer'schen Buchdruckerei hier vorrätigen Pfandschein-Formulare verwendet werden und daß künftig als Zinstermine bei Anlehen von öffentl. Kassen der 11. November bestimmt wird.  
Den 5. Nov. 1884.

R. Oberamt.  
Bann.

### Schorndorf. Bekanntmachung.

**Betreffend den Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes.**  
Das von dem Oberamt im Einvernehmen mit dem Ausschuss der Amtsversammlung aufgestellte in dem Schorndorfer Anzeiger Nr. 121 veröffentlichte

**Cassensatz für die Bezirkskrankenkasse in Schorndorf**  
tritt mit dem 1. Dezember 1884 in Kraft.

Demgemäß sind alle nach §. 2 des genannten Statuts dem Krankenversicherungswange unterliegenden Personen, soweit nicht die dort bezeichneten Ausnahmen zutreffen,

**bis 15. November d. J.**

durch ihre Arbeitgeber bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsorts mündlich oder schriftlich zur Krankenversicherung anzumelden; auch ist von diesem Termin an der Ein- und Austritt jeder versicherungspflichtigen Person innerhalb dreier Tagen bei dem Ortsvorsteher anzugeben.

Die Ortsvorsteher haben die Anmeldungen in ein Verzeichniß einzutragen, welches die Rubriken enthält:

- 1., Vor- und Zunamen und Gewerbe des Arbeitgebers,
- 2., Vor- und Zunamen des Arbeiters,
- 3., Alter desselben,
- 4., Geburtsort (Staat) und
- 5., Täglicher Verdienst der Arbeiter.

Dieses zu verurkundende Verzeichniß ist bis 17. d. M. an das Oberamt einzuliefern, während die späteren An- und Abmeldungen bis auf weitere Anordnung zu sammeln und aufzubewahren sind.

Wenn Personen, welche nach dem Gesetz dem Versicherungswange unterliegen, ihre Befreiung von der Verpflichtung, Mitglied der Bezirkskrankenkasse zu werden, auf Grund des §. 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in Anspruch nehmen, so haben sie Nachweis darüber, welcher Hilfskasse sie angehören, und weiter auf Verlangen den Nachweis darüber zu liefern, daß die Hilfskasse, welcher sie angehören, ihren Mitgliedern und zwar auch denjenigen, welche sich in der mindestensberechtigten Klasse befinden, mindestens diejenigen Leistungen gewährt, welche in der Gemeinde, in deren Bezirk die Klasse ihren Sitz hat, nach Maßgabe des §. 6 des Krankenversicherungsgesetzes von der Gemeindefrankenversicherung zu gewähren sind, wobei bemerkt wird, daß solche Hilfskassen, welche freie ärztliche Behandlung und Arzneien nicht gewähren, dieser Bedingung durch Gewährung eines Krankengeldes von drei Vierteln des ortsüblichen Tageslohns genügen.

Der verlangte Nachweis ist für den Fall, daß die Kasse nicht in Schorndorf ihren Sitz hat, zu führen durch Vorlage eines hinsichtlich seiner demaligen Gültigkeit amtlich beglaubigten Exemplars des Statuts der betreffenden Kasse und eines Zeugnisses der Gemeindebehörde des Sitzes der Kasse darüber, daß diese Hilfskasse noch besteht und die dem Statut entsprechenden Unterstützungen tatsächlich

**Hühnerfutter**, sowie **Welschkorn**  
zum Stoppen empfiehlt  
**B. Vinkel**, neue Straße.

Mein oberes vorderes **Logis** habe  
auf Lichtmeß zu vermieten  
**Buchhalter**, Seifenfieber.

Dem Einsender von 20 M. zur Nachricht  
daß sich Adressat der Sache noch gut er-  
innert.

R. Oberamt.  
Bann.

gewährt, sowie über den Betrag des für diese Gemeinde gemäß §. 8 des Gesetzes festgesetzten ortsüblichen Tageslohns.

In solange als nicht auf diese Weise die Belege für eine den Vorschriften des §. 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechende Krankenversicherung erbracht sind, wird der Versicherungspflichtige zu den Beiträgen für die Bezirkskrankenkasse herangezogen werden.

Wer bei ihm auf 15. November d. J. abperlante Aufnahme unterläßt, kann mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder mit Haftstrafe bis zu 8 Tagen bestraft werden, und wer der ihm hinsichtlich der Krankenversicherung sonst obliegenden Verpflichtung zur An- und Abmeldung nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu 20 M. bestraft.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind außerdem verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Bezirkskrankenkasse auf Grund der bestehenden Vorschriften zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht hat.  
Den 7. Nov. 1884.

R. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

### Bezirks- (Dienstboten und Lehrlings-) Krankenkasse.

Nachdem das von dem Oberamt und dem Amts-Versammlungsausschuss aufgestellte Statut für die Bezirks- (Dienstboten- und Lehrlings-) Krankenkasse die Genehmigung der K. Kreisregierung unterm 25. v. M. erhalten hat, wird Folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

I. Zur Teilnahme an der erwähnten Krankenkasse sind verpflichtet:

- 1) die innerhalb des Oberamtsbezirks Schorndorf im Dienste befindlichen Dienstboten und zwar sowohl das Hausgesinde als das landwirtschaftliche Gesinde;
- 2) Die in Werkstätten oder Fabriken innerhalb des Oberamtsbezirks Schorndorf beschäftigten Lehrlinge, welche in keiner Weise einen Lohn beziehen.

II. Von der Verbindlichkeit zur Teilnahme an der erwähnten Krankenkasse sind befreit:

- 1) diejenigen Personen, welche ohne gesetzliche Verpflichtung der reichsgesetzlichen Gemeinde-Kranken-Versicherung oder einer Ortskranken-Kasse, Bezirkskranken-Kasse, Betriebs- (Fabrik-) Bau- oder Innungs-Krankenkasse oder einer den Anforderungen des §. 75 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 genügenden Hilfskasse angehören;
- 2) Betriebsbeamte, wenn sie gesetzlich der Versicherungspflicht nicht unterliegen;
- 3) diejenigen Personen, welche mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammen leben.

III. Das Statut tritt am 1. Dezbr. d. J. in Wirksamkeit.

IV. Zum Zweck der Durchführung des Versicherungszwangs sind die in Betracht kommenden Personen bis 15. Novbr. d. J. von den Arbeitgebern und Dienstherren bei den Ortsbehörden anzumelden, und zwar mündlich oder schriftlich bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 20 M.

V. Die Anmeldung für die Bezirks- (Dienstboten u. Lehrlings-) Krankenkasse hat auch dann zu erfolgen, wenn der Eintritt einer versicherungspflichtigen Person schon früher der Ortsbehörde angezeigt worden ist.

VI. Die Ortsbehörden haben die Anmeldungen bis 17. d. M. hierher vorzulegen.  
Den 7. Nov. 1884.

R. Oberamt.  
Bann.